

## **Umwelt-Fachausschuss votiert einstimmig für das von Bürgermeister André Kuper vorgeschlagene neue Leitbild zur "Klimakommune Rietberg"**

Geschrieben am 19.11.2010 um 13:01 Uhr. ([www.rietberg.de](http://www.rietberg.de))

Rietberg. Der Umwelt- und Klimaausschuss der Stadt Rietberg sprach sich gestern abend einstimmig für das neue Leitbild der Stadt Rietberg zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung aus. Nachstehend der Text des von Bürgermeister André Kuper vorgeschlagenen Leitbildes:

Das Leitbild der Stadt Rietberg in Bezug auf Klimawandel und Klimaanpassung lautet bisher "Wir erhalten eine lebenswerte Umwelt und gesunde Landwirtschaft für uns und unsere Nachkommen". Dieses am 13.06.2000 vom Stadtrat beschlossene und aus dem ganzheitlichen Stadtmarketingprozess entstandene Leitbild bildet einen Grundstein für die zukünftige Klimapolitik der Stadt Rietberg.

Im Rahmen der Bestrebungen zum „european energy award“ und den Aktivitäten im Rahmen des landesweiten Netzwerkes "Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte im Land NRW“ soll dieses Leitbild nunmehr konkretisiert und fortgeschrieben werden.

Leitbild: Klimakommune Rietberg - Energieautonome und nachhaltige Stadt Rietberg im Jahr 2030

Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) ist im klassischen Verständnis die Entwicklung auf drei Ebenen:

- 1 Ökologische Ebene (nachhaltige Nutzung erneuerbarer Ressourcen, Sicherung der Artenvielfalt und der natürlichen Lebensgrundlagen)
- 2 Ökonomische Ebene (Befriedigung materieller Bedürfnisse)
- 3 Soziale Ebene (Wachstum der Lebensqualität, Inter- und intragenerationale Gerechtigkeit)

Dieser Nachhaltigkeitstrias folgend lassen sich drei, für die Anpassung an den Klimawandel relevante Handlungsfelder voneinander abgrenzen:

Sozial verträgliche Gestaltung des Klimawandels: Schutz der Bevölkerung vor Extremereignissen und Erhalt der Lebensqualität unter veränderten klimatischen Bedingungen.

Ökonomisch verträgliche Gestaltung des Klimawandels: Reduzierung der physischen Verwundbarkeit von Infrastruktur, Gebäuden und Landwirtschaft gegenüber den Wirkfolgen des Klimawandels.

Ökologisch verträgliche Gestaltung des Klimawandels: Erhalt der Vielfalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie Sicherung der Artenvielfalt unter veränderten klimatischen Bedingungen.

Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ist mit der Einsicht verbunden, dass auch moderne Gesellschaften vom Bestand und dem Funktionieren ökologischer Systeme abhängen und nachhaltig nur funktionieren können, wenn die Systemressourcen nicht über Gebühr belastet werden.

Die Anpassung an den Klimawandel und aktiver Klimaschutz bedingt das Zusammenspiel aller Akteure in einer Flächenkommune, wie es die Stadt Rietberg ist. Durch die Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen werden Investitionen in die Lebensqualität, Innovationskraft und die Zukunftsfähigkeit der Stadt Rietberg getätigt. Hierbei werden wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Interessen koordiniert und zusammengeleitet.

Die Stadt Rietberg setzt aktiven Klimaschutz im Zusammenspiel aller Akteure in einer Flächenkommune erfolgreich um. So leistet die Stadt ihren Beitrag zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Stadt Rietberg hat dabei frühzeitig Maßnahmen zur zukunfts-fähigen Gestaltung der Strukturen ergriffen, um negative Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren. Durch eine Kommunikation der Erfolge und des Nutzens von Klimaschutz und Klimaanpassung für alle Beteiligten fördert die Stadt Rietberg das Nachahmen und motiviert so zu einer regen Beteiligung.

Bezogen auf die globale Herausforderung des Klimawandels übernimmt die Stadt Rietberg mit dem Leitbild auf kommunaler Ebene Verantwortung. Der Weltklimarat (IPCC) hat mehrfach bestätigt, dass der Klimawandel Wirklichkeit ist und zu einem Großteil durch die Energienutzung durch den Menschen verursacht wird.

Auch ohne Beitritt der Stadt Rietberg zum europäischen Konvent der Bürgermeister/innen fühlt sich die Stadt Rietberg diesen Zielen verpflichtet:

"Am 09.03.2007 nahm der Europäische Rat das Energie- und Klimaschutzpaket an und verpflichtete die EU damit, durch eine 20%-ige Steigerung ihrer Energieeffizienz und eine 20%-ige Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Energiemix ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 einseitig um 20 % zu senken."

Durch die Übernahme dieser Selbstverpflichtung reagiert die Stadt Rietberg auf die bereits in der Stadt spürbaren Auswirkungen: Die Steigerung von Starkregenereignissen belastet die Landwirtschaft und führt zur Gefährdung der Immobilienwirtschaft und des städtischen Kanalnetzes, hohe Energiekosten belasten private Verbraucher ebenso wie Unternehmen. Erste Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sowie deren positive Wirkungen bilden eine motivierende Basis für weiteres Handeln.

Die konsequente Fortsetzung dieser Aktivitäten im Klimaschutz und in der Anpassung an den Klimawandel eröffnen der Stadt Rietberg dynamische und optimale Perspektiven für Gesellschaft, Wirtschaft, Tourismus und Umwelt.

Die Zielerreichung des vgl. Leitbildes soll dabei in mehreren Schritten erfolgen. Ein erster Meilenstein bei der Zielerreichung ist dabei nach einem Zeitraum von zwölf Jahren die Marke:

Meilenstein: "Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2022".

Dieser Meilenstein soll mit der Reduzierung und dem Ersatz sämtlicher fossiler CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadtverwaltung sowie wesentlicher Bereiche der Stadt mittels energetischer Gebäudesanierung und verbesserter Energieeffizienz sowie durch die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger erfolgen. Hierzu hat die Stadt Rietberg im Rahmen des eea-Prozesses bereits erste Maßnahmen erarbeitet.

Die Umsetzungsstrategie der Stadt Rietberg gliedert sich hierbei in vier Bereiche:

1. Klimaschutz und Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Kommunikation, Vernetzung und Bildung
4. Verkehr

Das dritte Handlungsfeld ist dabei als eine Querschnittsaufgabe anzusehen und steht in engem Kontakt mit den Handlungsfeldern 1, 2 und 4 die den Schwerpunkt der Strategie bilden. Die einzelnen Projektbausteine der Handlungsfelder 1, 2 und 4 enthalten hierbei auch oft Elemente der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Handlungsfeld 1: Klimaschutz und Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Wärmedämm- und Sanierungsmaßnahmen bei privaten Altgebäuden (größtenteils Gebäudebestand vor 1970)

Vorbildfunktion der Maßnahmen von energetischen Sanierungen an/in öffentlichen Einrichtungen

"Autarke" Energieversorgung für einzelne Stadtteile

Nahwärmenetze und Insellösungen

Nachhaltiger Energiemix

Umweltverträgliche Ausgestaltung des Verkehrs

Förderung der Stadt der kurzen Wege

Handlungsfeld 2: Anpassung an den Klimawandel

Verantwortungsvolle Landschaftsgestaltung als aktiver Hochwasserschutz

Nachhaltige Wiederaufforstung (Nutzung des Waldes als Energieträger)

Reduzierung des Flächenverbrauchs

Erholungstourismus als zukunftsfähiges Tourismussegment

Landschaftsgestaltung angepasst an den Klimawandel

Handlungsfeld 3: Kommunikation, Vernetzung und Bildung

Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle

Stadtmarketingprozess für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen nutzen

Regionale Netzwerke nutzen

Tourismus als Multiplikator nutzen

Öffentlichkeit aktivieren

Kommunikation über persönlichen Nutzen und ökonomischen Gewinn

Handlungsfeld 4: Verkehr

"Down-Sizing" des städtischen Fuhrparks. 30 Prozent der städtischen PKW sollen bis 2015 einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von unter 120 g/km erreichen.

Ausweitung des Radverkehrsanteils im modal-split auf 30 Prozent  
Stärkung des ÖPNV-Angebotes und des Bürgerbus-Systems

Schon die bisherigen Aktivitäten der Stadt Rietberg im Bereich Klimaschutz- und Klimaanpassung haben nach Auffassung des Bürgermeisters bewiesen: einfache, am Machbaren orientierte Aktionen führen schnell und zu dauerhaftem Erfolg. Sie schaffen die Basis, weitere Akteure als Mitstreiter und Multiplikatoren zu finden und auch quantitativ immer größere Erfolge zu erzielen.